

BIQ wundert sich über Sinneswandel der SPD, bietet aber finanzielle Unterstützung an.

Am Freitag, den 17.1.2014 stellt die SPD ihr Konzept zur S7-Verlängerung ohne Schranke im Passagertreff vor, das wunschgemäß auch am runden Tisch am 22.1.2014 liegen soll.

Der BIQ-Vorstand, Herr Alfred Fraas und Herr Nicolaus Chucholowski haben vor allem die Erklärung des SPD- Bürgermeisterkandidaten, die Schrankenlösung bei der S-Bahnverlängerung jetzt doch nicht zu akzeptieren, wie dies über 80% der Wolfratshauer Bürger manifestiert haben, zur Kenntnis genommen, da die SPD diesem überzeugenden Bürgerentscheid bisher immer kritisch gegenüber stand. Deshalb wäre es hilfreicher gewesen, wenn eine solche Erklärung, wie Sie die SPD jetzt **zwei Monate** vor der Kommunalwahl abgibt, vor Ablauf der Einspruchsfrist geäußert hätte. Dann hätte eine geschlossene politische Präsenz über alle Stadtratsfraktionen den Druck auf eine sinnvolle und verträgliche Lösung gegenüber den Vorhabenträgern erheblich verstärkt. Jetzt haben wir ein rechtliches Verfahren der Planfeststellung mit einem Antrag, der eine Schranke über die Sauerlacher Straße vorsieht. Dieser Planfeststellungsantrag ist zwingend auf eine bestimmte Trassierungsvariante gerichtet. Der Vorhabenträger muss nachweisen, warum die beantragte Trassenführung gegenüber alternativen Trassierungsvarianten bei Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange vorteilhaft und mit weniger schwerwiegenden Eingriffen verbunden ist. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren ermöglicht also auch keine Planänderungen durch die Politik. Einzig kann der Vorhabenträger (DB, bzw. Regierung) den Antrag zurückziehen und einen neuen Antrag stellen.

Die lobenswerte, mit viel Herzblut, bis ins Detail dargestellte Variante von Herrn Gärtner ist die Tunnellösung der DB, allerdings mit obenliegendem Industriegleis. Mit dieser Lösung sollten sich die von der DB kalkulierten Mehrkosten von ca. 40 Mio. € erheblich reduzieren. Herr Gärtner hat die Vieregg&Rößler Ausarbeitungen vom Jahr 2009 fachlich zu Grunde gelegt und wünscht jetzt eine fachliche Begutachtung. Diese Vieregg&Rößler-Lösung geschah im Auftrag der Städte Geretsried und Wolfratshausen und wurde damals von der SPD als Geldverschwendung angesehen. Deshalb wundern wir

uns, dass diese Arbeit nun von der SPD als Grundlage für eine neue fachliche Begutachtung Verwendung findet. Die BIQ hat diese Ausarbeitung zur ersten Beurteilung nun Herrn Dr. Vieregg vorgelegt. Sein Kommentar zur „Gärtner“-Planung:

„Sehr geehrter Herr Fraas,
die Lösung sieht aber für Wolfratshausen einen Tunnelbahnhof im Grundwasser vor, das ist etwas wesentlich anderes als unsere Grabenlösung oberhalb des Grundwassers. Vor allem hinsichtlich der Kosten liegt man hier in einer ganz anderen Preisklasse. Die Unterlagen sind optisch ähnlich unseren dargestellt (Wahl der Farben und die Zeichnung des Höhenverlaufes), so dass es sehr nach VIEREGG-RÖSSLER aussieht.[...]

Es ist mehr die Lösung, die ganz ursprünglich wegen zu hoher Kosten abgelehnt wurde, vielleicht etwas optimiert und liebevoller dargestellt. Wieviel diese Lösung mehr kostet, kann ich nicht sagen, aber wir benötigen die teure Grundwasserwanne eben nicht im breiten Bahnhofsbereich.

Was die Lösung für die Königsdorfer Straße angeht, ist es quasi eine konventionelle Lösung mit Absenkung der Straße um 4 m und Anhebung der Bahnlinie. Wenn ich bedenke, wie hysterisch schon reagiert wurde, weil wir die Königsdorfer Straße um 1 m stärker anheben wollten als die DB, kann ich mir eine starke Absenkung der Straße bei gleichzeitiger Anhebung der Eisenbahn kaum vorstellen.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass die Bedenken der DB AG bzgl. Richtlinienverletzung bei der letzten Überarbeitung allesamt ausgeräumt werden konnten, wir die Kritik aber als fachlich unbegründet und an den Haaren herbeigezogen ansehen und unsere zweite Überarbeitung (November 2009) und eben nicht die dritte als die fachlich vernünftigste ansehen. Der Hauptstreitpunkt ist, dass es allgemeine Soll-Richtlinien gibt, die wir im Einzelfall bei der 2. Überarbeitung "verletzen", aber dafür spezielle Richtlinien, die wir sehr wohl einhalten.

Wir könnten natürlich die Kosten der SPD-Lösung einmal ermitteln. Dafür wären aber schon ca. 3 Mann-Tage erforderlich (3000 EUR), wobei das noch kein konkretes Angebot darstellt, ich müsste das noch etwas genauer kalkulieren.“ ... soweit Herr Dr. Vieregg.

Die optimierte Variante von Vieregg&Rößler aus 2009 kann als nahezu kostenneutral gegenüber der DB-beantragten Variante betrachtet werden. Es wäre sicher sehr lohnenswert, eine aktuelle Begründung für die Ablehnung dieses Vorschlages seitens des Vorhabenträgers zu erhalten. Die Begründung

darf nicht diktatorisch, nach bisher bewährtem Muster präsentiert werden, sondern muss mit den Beteiligten/Betroffenen offen diskutiert werden!

Grundsätzlich unterstützt die BIQ eine S-Bahnverlängerung ohne Schranke und ohne Straßenunterführung an der Sauerlacher Straße. Um für den anstehenden runden Tisch eine Kostenabschätzung vorlegen zu können, haben wir angeboten, die Kosten zu deckeln. Die SPD gibt den Auftrag an Herrn Dr. Vieregg für die Überprüfung der SPD-Variante. Sollten hierbei 3000.-- € überschritten werden, werden die Mehrkosten von uns (BIQ/Fraas) gedeckt.

Wolfratshausen, den 19.1.2014

Alfred Fraas Nicolaus Chucholowski

Vorstand

Bürgerinitiative zur Querung der Sauerlacher Straße mit der S-Bahn in
Wolfratshausen e.V.